

Lügendetektor

30. Juli 2008, 23:03

Klein, aber oho (4): X-Leasing München

Echt was Feines hat sich die Münchner Firma X-Leasing ausgedacht: "co2-neutrale" Leasingfahrzeuge. Gegen Aufpreis, so das Versprechen, werde alles während der Vertragslaufzeit anfallende Kohlendioxid durch neugepflanzte Wälder "kompensiert". Eine eigene Internetseite gibt es auch, in bewegten Grafiken verwandeln sich dort sieben Autos in wunderschön grüne Urwälder - doch bis auf einen Mini Cooper sind alle präsentierten Fahrzeuge echte Klimakiller wie der Porsche Cayenne (Spritverbrauch: 15,8 l/100 km, Kohlendioxidausstoß: ca. 350 g/km).



X-Leasing könnte den Kunden natürlich auch raten, ein kleineres Auto zu wählen oder generell weniger Auto zu fahren, wenn sie etwas fürs Klima tun möchten. Doch das Unternehmen kennt den "Mythos Auto als Ausdrucksmittel für Individualität, Status und Lebensfreude", so die Homepage, will aber eine "optimale Dienstleistung für alle Belange rund ums Auto" anbieten - und dazu zählt nun offenbar auch ein gutes Gewissen. Für drei Jahre Porsche-Cayenne-Fahren kostet es exakt 227,52 Euro.

Bei diesem Angebot kooperiert X-leasing mit dem gemeinnützigen Verein "Prima Klima weltweit" aus Düsseldorf. Dieser unterstützt seit mehr als zehn Jahren Aufforstungsprojekte; das Geld dafür kommt von Menschen oder Unternehmen, die mittels neuer Wälder ihren eigenen Kohlendioxid-Ausstoß wiedergutmachen wollen. Nun ist es ohne Frage eine feine Sache, Bäume zu pflanzen. Das Prinzip "Klimaneutralität" aber - den eigenen Treibhausgasausstoß an anderer Stelle wieder einzusparen - wird von vielen Umweltschützern als Ablasshandel kritisiert: Die Kunden kaufen sich damit von Verhaltensänderungen frei; und langfristig könne es gar nicht funktionieren, wenn alle Welt immer nur versuche, woanders die CO₂-Emissionen zu senken.

Besonders umstritten ist der Ansatz von Anbietern wie "Prima Klima weltweit", Wälder als Klimakompensation anzubieten. Umweltorganisationen wie der WWF oder das Klima-Bündnis lehnen diese explizit ab. Denn **es ist praktisch unmöglich, das von Bäumen im Laufe ihres Lebens gebundene Kohlendioxid präzise zu beziffern. Zudem gibt es Aufforstungsprojekte in der Dritten Welt, bei denen die örtliche Bevölkerung von angestammtem Land vertrieben wird. Und was passiert eigentlich, wenn die neuen Wälder irgendwann abbrennen?**

Liest man das Angebot von X-Leasing genau, stößt man auch auf den prinzipiellen Haken an der Klimakompensation durch Wälder - das Problem der Ungleichzeitigkeit:

1 Hektar Wald bindet während seines Wachstums (linearisiert betrachtet) in jeweils 10 Jahren 100 t CO₂ (Faustregel).

Nur "linearisiert betrachtet" bindet der Wald eine (per "Faustregel") bezifferte CO₂-Menge. Im korrekten Zeitverlauf sieht die Sache anders aus: Neugepflanzte Bäume entziehen der Atmosphäre während der ersten Jahre kaum Kohlendioxid, im Gegenteil. Vor allem in jungen Jahren setzen sie bei der Aufnahme von Nährstoffen an den Wurzeln oft mehr von dem Klimakiller frei, als sie aufnehmen. **Es dauert also viele Jahre oder gar Jahrzehnte, bis neugepflanzte Bäume die versprochene Menge Kohlendioxid aus der Atmosphäre gefiltert haben - der dafür zahlende Porsche-Fahrer aber stößt das Klimagift heute aus.** Den paradoxen Effekt von Waldprojekten hat die Gruppe Carbon Trade Watch in einer Broschüre genau beschrieben ("The Carbon Neutral Myth", zu deutsch: "Der Mythos der Kohlenstoff-Neutralität", siehe S. 63ff.): Wenn ein Kunde Jahr für Jahr in derartige "Klimakompensation" investiert, statt sofort CO₂ zu sparen, türmt er eine immer größer werdende Bugwelle vor sich auf - weil Jahr für Jahr netto erst mal Treibhausgase freierwerden.

Bei Werbern und Konsumenten sind Waldprojekte wie die von "Prima Klima weltweit" trotzdem populär, denn es ist so unheimlich einleuchtend, Bäume zu pflanzen. Fürs Klima allerdings ist die Tücke der Ungleichzeitigkeit alles andere als egal. **Klimaforscher weisen nämlich darauf hin, dass die Erderwärmung in den nächsten Jahren einen Punkt erreichen könnte, an der sie unumkehrbar wird.** Als solcher "tipping point" gilt etwa das Tauen des sibirischen

Permafrostbodens. Sind diese "Kippschalter" erst umgelegt, wäre der Klimawandel unbeherrschbar, die Erdtemperatur könnte sprunghaft steigen, und die mit dem Geld von Porsche-Fahrern gepflanzten Wälder würden vermutlich eingehen. Ist dann aber auch egal.

P. S.: Die Werbung von X-Leasing hantiert mit Bildern eines tropischen Urwaldes - das sieht besonders grün aus. Die Mehrzahl der Projekte von "Prima Klima weltweit e.V." aber liegt nicht in den Tropen, sondern hier in Deutschland.

Danke an Elke D. für den Hinweis

« [zurück](#)

[weiter](#) »

greenpeace magazin.

Große Elbstraße 145d . 22767 Hamburg . Tel: 040/808 12 80 80 . Fax: 040/808 12 80 99 . gpm@greenpeace-magazin.de . www.greenpeace-magazin.de